

# Gebäuderevitalisierung

## Bauen im Bestand



Objekte werden im Laufe der Zeit irgendwann einer neuen Nutzung zugeführt.

Über umfangreiche Vorplanungen und Rückbauten führen die Neuplanungen über eine Bewertung der alten Bausubstanz und des vorhandenen Brandschutzes der Massivbauteile zur Neuplanung der statisch relevanten Brandschutzertüchtigungen.

Die im Gebäude erforderliche technische Gebäudeausstattung und -Installation dürfen hierbei den Brandschutz nicht beeinträchtigen.

Die richtige Wahl des Systems ist hier das A+O, vor allem wenn die Anforderungen zielführend, kosten- und lösungseffizient sein müssen. Anschlussdetails und Schnittstellenkoordination diverser Gewerke müssen berücksichtigt werden, und machen die Anforderungen nicht einfacher.

Umfangreiche Fachkenntnisse und Baustellenerfahrungen in Beratung des Architekten, Statikers, Fachplaners oder Bauherrn sind hier gefragt und sind dann, wie in vielen Projekten verwirklicht, zielführend.

Bewertungen der Massivbauteile, wie Stahl-, Stahlbeton-, Stahlbetonverbund-, Rippen-, und Kassettendecken-, Holz- und sonstige alte Baukonstruktionen sind keine alltäglichen Aufgaben, vor allem wenn der Denkmalschutz noch mit zu reden hat.

Hier sind Kenntnisse alter Normen, Bauteile, und Bauarten wichtig. Aber auch die Produktwahl kann zu enormer Kostenersparnis oder -Erhöhung führen.

Beratungen in diversesten Projekten führten zu Kosten- und lösungseffizienten Brandschutz im Bereich Bestandssanierung- und Revitalisierung

Alte Installationen, Trockenbau Konstruktionen, Wände, Decken, Schotts, im Anschlussbereich müssen oft in die Sanierungskonzepte integriert werden, oft aus Kostengründen, und fordern hier umfangreiche Kenntnisse, vor allem auch Gewerke übergreifend.

